



Zwischenbericht SMART | 2026

Projektüberblick

Dieser Zwischenbericht deckt die Umsetzungsphase der ersten Projekthälfte vom 1. Februar 2026 bis zum 31. Juli 2026 ab. Das SMART-Zentrum wird im Distrikt Koboko umgesetzt, wobei sich der Hauptstandort in der Flüchtlingsiedlung Lobule befindet und die Aktivitäten sich auf die umliegenden Aufnahmegemeinden erstrecken. 6'000 Personen der Aufnahmegemeinschaft und Flüchtlinge sollen durch die Fortsetzung des Projekts, während 12 Monate durch Infrastrukturentwicklung, Schulungen und Kapazitätsaufbau gefördert werden. Ziel ist es, die landwirtschaftliche Produktion zu steigern, den Zugang zu Finanzmitteln zu verbessern und nachhaltige Anbaumethoden für Kleinbauern zu verbessern. Bislang konnten während der ersten sechs Monate 1'421 Personen erreicht werden.

	Ziel		Bisher erreicht		Total bisher erreicht
Kleinbauern	Männer	Frauen	Männer	Frauen	1'421 Personen
	1'800	4'200	286	1'135	

Zwischen dem 1. Februar und dem 31. Juli 2026 konnte folgendes erreicht werden:

- Vier Gemeindemitarbeitende wurden rekrutiert und geschult
- 3'898 Mitglieder von Bauerngruppen wurden durch für die Schulungen ausgewählt
- 460 LandwirtInnen wurden mit der Landwirtschaftsausbildung erreicht
- 313 (99 Männer, 214 Frauen) Spargruppen-Mitglieder wurden durch technische Unterstützung bis Juli begleitet.
- Demonstrationsflächen wurden angelegt und als praktische Lernorte genutzt.
- Die Arbeiten an der Infrastruktur des SMART-Zentrums wurden in den Bereichen Sanitärversorgung, Wasserversorgung, Unterbringung und Standortsicherheit vorangetrieben.



Bisherige Erfolge

Einbindung von vier Gemeinde-MitarbeiterInnen

Um LandwirtInnen Kenntnisse über klimafreundliche Landwirtschaft und Wertschöpfungsketten zu vermitteln, wurden vier Gemeindemitarbeitende eingestellt. Diese wurden geschult und in vier Bezirken, Midia, Dranya Lobule, Dranya Settlement und Abuku, eingesetzt.

Demonstrationsflächen und praktisches Lernen

Die Demonstrationsflächen des SMART-Zentrums wurden als praktische Lernorte für verbesserte landwirtschaftliche Anbaumethoden eingerichtet. LandwirtInnen beteiligten sich an der Bodenvorbereitung und der Aussaat von Mais, Bohnen und Gemüse. Im Rahmen des Projekts wurden Anzuchtbeete angelegt und Tomaten auf eine Demonstrationsfläche umgepflanzt.

Klimafreundliche Landwirtschaft

Die Schulungen zu klimafreundlicher Landwirtschaft fanden in praktischen Vorführungen und Schulungen in Gruppen statt. Es wurde Wissen rund um Klimaschwankungen, dürreresistente und früh reifende Sorten, Bodenfruchtbarkeitsmanagement, Wassereinsparung, Schädlings- und Krankheitsbekämpfung sowie die Pflege nach der Aussaat vermittelt. Bis heute wurden insgesamt 460 LandwirtInnen (384 Frauen und 76 Männer) erreicht. Das Projektteam führte eine Fokusgruppendifkussion mit Landwirten sowie zwei Treffen mit der Gemeinde durch, um festzustellen, welche klimafreundlichen landwirtschaftlichen Praktiken für den Bezirk Koboko geeignet sind. Die Mehrheit der LandwirtInnen bevorzugt dürreresistente und früh reifende Sorten, um einen maximalen Ertrag erzielen und Einnahmen generieren zu können.

Finanzielle Inklusion

Durch die Unterstützung der Spargruppen wurden die Spar-Disziplin, die Buchführung, die Kreditverfolgung und die Funktionsfähigkeit der Gruppen gestärkt. Bis Juli 2026 wurden 313 Teilnehmende aus 22 Spargruppen begleitet. Die Gruppen wiesen Gesamtersparnisse von 820'000 UGX, vergebene Kredite von 590'000 UGX und Kreditrückzahlungen von 300'000 UGX aus.

Updates im SMART-Zentrum

- **Bau einer Ecosan-Toilette:** Die ECOSAN-Toilette (Trockenkomposttoilette) wird errichtet, um das Risiko einer Verunreinigung von Boden und Grundwasser zu verringern. Die Ecosan-Toilette ermöglicht die Wiederverwertung der Fäkalien in Form von Trockenkompost, der durch das Sammeln und Trocknen der Fäkalien in den Sammelkammern entsteht; dieser Kompost soll später als Trockendünger in den Demonstrationsgärten des Hubs verwendet werden, um die Ernteerträge zu steigern. Der Bau der Ecosan-Toilette wird voraussichtlich bis Ende September 2026 abgeschlossen sein.
- **Modernisierung des Wasserversorgungssystems und Installation eines Bewässerungssystems:** Lobule, insbesondere die Siedlung, liegt im Trockengürtel von Koboko, der jedes Jahr von saisonalen Trockenphasen betroffen ist. Um am Standort Technologien zur Stärkung der Resilienz in der Landwirtschaft zu demonstrieren, nutzt das Projekt das vor Ort errichtete Bohrloch, um sowohl Wasser für den häuslichen Bedarf als auch Wasser für die Landwirtschaft bereitzustellen. Die Landwirtschaft wird durch die Installation eines Bewässerungssystems unterstützt, um den Anbau in den Trockenperioden zu sichern. Das Projekt hat mit der Installation eines 20'000-Liter-Speichertanks begonnen. Dieser Speicher wird den Bedarf der Arbeiterunterkünfte, des Bürogebäudes sowie der Demonstrationsgärten decken. Darüber hinaus wird derzeit ein Bewässerungssystem installiert, das Schleppschläuche, Sprinkler und Tropfbewässerung nutzt und als Erweiterung des Wasserversorgungssystems dient.
- **Fertigstellung der Unterkünfte für Mitarbeitende:** Um den Mitarbeitenden ausreichend Raum zu bieten, damit sie ihre Tätigkeiten im Zentrum und in den vom Projekt unterstützten Gemeinden angemessen wahrnehmen können, errichtet das Projekt ein Unterakunftsgebäude innerhalb des Projektzentrums. Bis heute sind die Innenverputzarbeiten, die Verlegung der Sanitärleitungen, die Verlegung der elektrischen Leitungen sowie der Verputz der Decken abgeschlossen.

- **Umzäunung des SMART-Zentrums:** Um die Sicherheit des Geländes zu verbessern, errichtet das Projekt einen 680 m langen Maschendrahtzaun entlang der Grundstücksgrenze des Zentrums. Dieser Zaun wird den Zugang zum Gelände auf autorisiertes Personal beschränken. Die Errichtung des Maschendrahtzauns und die Montage der Tore sollen bis Ende September 2026 abgeschlossen sein.

Projektpartner

Im Rahmen des Projekts wurde eine aktive Zusammenarbeit auf Distrikt- und Siedlungsebene gepflegt, um die Abstimmung zu stärken, Doppelarbeit zu vermeiden und den Zugang zu technischer und operativer Unterstützung zu verbessern. Das Team nahm an Koordinierungssitzungen und Treffen teil, an denen das OPM, das UNHCR und die Durchführungspartner beteiligt waren. Zu den wichtigsten angesprochenen Themen gehörten Dürre, begrenzte Verfügbarkeit von Land für Flüchtlinge sowie die Notwendigkeit einer besseren Koordinierung der Arbeitspläne der Partner. Lokale Behörden und das UNHCR spielten eine wichtige Rolle bei der Steuerung der Massnahmen für die Zielgruppe der Flüchtlinge, um Doppelarbeit zu vermeiden, die Zusammenarbeit der Partner für eine grössere Wirkung zu fördern und die Ausrichtung auf die Prioritäten der Regierung und der Vereinten Nationen sicherzustellen.

Das Projekt stärkte zudem das Engagement des Privatsektors durch Partnerschaften mit Saatgutunternehmen. Diese Beziehungen sind wichtig, um das in Demonstrationsprojekten gewonnene Wissen mit der Verfügbarkeit von Saatgut und der späteren kommerziellen Einführung zu verknüpfen. In Zukunft wird das Projekt die Zusammenarbeit mit Abnehmern, Verarbeitern und anderen Marktakteuren vertiefen, um höhere Produktionsmengen mit besseren Absatzmöglichkeiten und langfristig höheren Einkommen zu verbinden.

Zukünftige Veränderungen und weitere Planung

In der zweiten Hälfte des Projekts liegt der Schwerpunkt darauf, die aufgebauten Strukturen zu festigen und ihre Ergebnisse auf Haushalts- und Marktebene systematisch zu messen:

- Ausweitung der Mobilisierung der Gemeinden, um die direkten Begünstigten auf das Ziel von 6'000 LandwirtInnen zu erhöhen.
- Fortsetzung der Schulungen
- Stärkung der Demonstrationsgärten und Übernahme durch die LandwirtInnen.
- Ausweitung der Unterstützung in den Bereichen Spargruppen-Mentoring, Finanzkompetenz, Sparen und Kreditmanagement.
- Erfassung von Abnehmern und Verarbeitungsbetrieben sowie Einleitung strukturierter Massnahmen zur Marktanbindung, einschliesslich Preisinformationen für Bauerngruppen.
- Stärkung des unternehmerischen Engagements von Jugendlichen und der Aktivitäten zur Unternehmensentwicklung.
- Fertigstellung der Infrastruktur des SMART-Zentrums und Inbetriebnahme der Wasser- und Bewässerungssysteme.
- Stärkung der Einbindung des Privatsektors in den Bereichen hochwertiges Saatgut, Betriebsmittel, Verarbeitung und Marktzugang.
- Verbesserung der ergebnisorientierten Überwachung, damit Veränderungen bei Produktion, Absatz, Nahrungsmittelkonsum, Nachernteverlusten, Einkommen und Wohlbefinden quantifiziert werden können.
- In der zweiten Projektphase wird das Projekt die Förderung und den Einsatz dürreresistenter Pflanzensorten sowie die Einführung klimafreundlicher landwirtschaftlicher Praktiken verstärken, um die Wahrscheinlichkeit einer verbesserten und nachhaltigen Produktion zu erhöhen.